

Vier Vertreter aus dem Kreis im Bundestag?

Kreis Ludwigsburg Der Stand der Dinge in den beiden Bundestagswahlkreisen. Von Markus Klohr

S o richtig spannend wird das Rennen um das Direktkandidat in den Bundestag wohl nur im Wahlkreis Ludwigsburg. Nach dem Prinzip „Alles oder nichts“ treten hier für die beiden großen Parteien Steffen Bilger (CDU) und Jan Mönikes (SPD) an. Beide sind nicht über die Landesliste ihrer Partei abgesichert, das heißt: holen sie nicht die meisten Stimmen, dann müssen sie den Berliner Reichstag in den kommenden Jahren aus der Besucherperspektive betrachten. Dieser Punkt und der Fakt, dass beide „Jura studiert haben, ist so ziemlich die einzige Gemeinsamkeit der beiden Bewerber.

Der 30-Jährige Steffen Bilger aus Backnang ist Vorsitzender der Jungen Union im Land und tritt erstmals an. Als Gründungsmitglied von „Jung-Weikersheim“, dem Jugendverband des rechtsnational ausgerichteten Studienzentrums Weikersheim, rückte er vor vier Jahren in den Fokus der Landes-CDU. Auf Druck des Generalsekretärs Thomas Strobl legte Bilger seinen Vorstandsposten bei „Jung-Weikersheim“ nieder. Die Organisation war in die Kritik geraten, weil sie den Exgeneralmajor Günzel zu einem Vortrag eingeladen hatten. Dieser war wegen Antisemitismussvorwürfen in den Ruhestand versetzt worden.



Bundestagswahl 09

Sein Gegenkandidat Jan Mönikes hat bereits zweimal erfolglos versucht, dem Ex-Bundesverkehrsminister und Platzhirschen Matthias Wissmann den Wahlkreis abzugeben. Bei der Wahl im Jahr 2002 lag er mit 41,6 Prozent der Stimmen nur dreieinhalb Prozentpunkte hinter Wissmann. Von sich reden machte der 39-Jährige jüngst als Anwalt seines Ex-Partnersen Jörg Tausch, dem der Besitz von Kinderpornografie vorgeworfen wird, und als Gegner der Sperrung von Internetseiten.

Deutlich gelassener kann die Grünen-Kandidatin Ingrid Hönlinger – auch sie ist Rechtsanwältin – in den Wahlkampf gehen. Sie ergrätzte jüngst in einer Kampfabstimmung gegen Uchsi Eid aus Nürtingen, ein Urgestein der Grünen, den aussichtsreichen Neuzug auf der Landesliste der Grünen. Sollten die Grünen, wie von vielen erwartet, im Vergleich zu 2005 (elf Prozent) leicht zulegen, würde Hönlinger damit wohl in den Bundestag einziehen.

Damit wäre der Wahlkreis Ludwigsburg künftig wieder zweifach in Berlin vertreten. Zurzeit hat der Bezirk keinen Vertreter im Bundestag, weil Wissmann im Mai 2009 sein Mandat niedergelegt. Seitdem ist

Die Kandidaten der Wahlkreise Ludwigsburg (unten) und Neckar-Zaber



Eberhard Gienger, CDU



Thorsten Majer, SPD



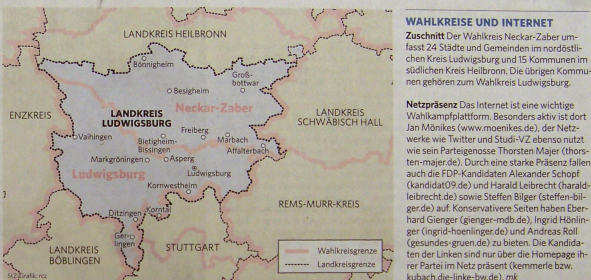
Harald Leibrecht, FDP



Walter Kubach, Linke



Andreas Roll, Grüne



WAHLKREISE UND INTERNET

Zuschnitt Der Wahlkreis Neckar-Zaber umfasst 24 Städte und Gemeinden im nordöstlichen Kreis Ludwigsburg und 15 Kommunen im südlichen Kreis Heilbronn. Die übrigen Kommunen gehören zum Wahlkreis Ludwigsburg.

Netzpräsenz Das Internet ist eine wichtige Wahlkampfplattform. Besonders aktiv ist dort Jan Mönikes (www.moenikes.de), der Netzwerke wie Twitter und Studi-VZ ebenso nutzt wie sein Parteigenosse Thorsten Majer (thorsten-majer.de). Durch eine starke Präsenz fallen auch die FDP-Kandidaten Alexander Schopf (kandidat09.de) und Harald Leibrecht (harald-leibrecht.de) sowie Steffen Bilger (steffenbilger.de) auf. Konservative Seiten haben Eberhard Gienger (gienger-mdb.de), Ingrid Hönlinger (ingrid-hoenlinger.de) und Andreas Roll (gesundess-nur.de) zu bieten. Die Kandidaten der Linken sind nur über die Homepage ihrer Partei im Netz präsent (kemmerle bzw. kubach-die-linke-bw.de). mk



Steffen Bilger, CDU



Jan Mönikes, SPD



Alexander Schopf, FDP



H.-J. Kemmerle, Linke



Ingrid Hönlinger, Grüne

der gebürtige Ludwigsburger Präsident des Verbandes der Automobilindustrie.

Vergleichsweise aussichtslos ist hingegen die Ausgangsposition von Alexander Schopf (FDP) und Hans-Jürgen Kemmerle (Linkspartei). Beide landeten auf Platz 20 ihrer Partei-Landeslisten. Für beide wäre es letztlich schon ein großer persönlicher Erfolg, wenn sie das Zweitstimmenergebnis ihrer Partei mit ihrem Erststimmenergebnis übertreffen könnten.

Völlig anders sieht die Konstellation im Wahlkreis Neckar-Zaber aus. Seit Eberhard Gienger (CDU) bei der Wahl vor vier Jahren dem aufstrebenden SPD-Talent Hans Martin Bury das Direktmandat abgejagt hat, hat der Ex-Turnweltmeister

im Wahlkreis nichts mehr anbrennen lassen. Als Gegenkandidat der SPD tritt er neu Thorsten Majer an. Der Anwalt war bei der Wahl vor vier Jahren mit einem Stimmenanteil von 34,2 Prozent klar unterlegen. Allerdings hatte er dem negativen Bundesrend seiner Partei getrotzt und rund zwei Prozentpunkte mehr eingefahren als die Genossen insgesamt.

Keine Sorgen um sein Mandat muss sich Harald Leibrecht (FDP) machen. Wie bereits bei den vergangenen beiden Wahlen wird der 47-jährige Wirtschaftswissenschaftler mit Sicherheit über die Landesliste der Liberalen in den Bundestag einziehen. Sein vierter Rang wäre nur für den Fall in Gefahr, dass die FDP es nicht über die

Fünf-Prozent-Hürde schaffen würde. Bei der Wahl vor vier Jahren platzierte die Südwest-Liberalen neun Kandidaten über die Landesliste in Berlin. Nicht abgesichert sind sowohl Linksroll (Grüne) als auch Walter Kubach (Linkspartei). Beide haben keine realen Chancen, das Direktmandat zu erringen, wurden über die Landesliste ihrer Partei aber nicht nominiert.

Egal wie die Wahl ausfällt, ein positives Ergebnis deutet sich schon an: Künftig sitzen wohl wieder vier Vertreter aus dem Kreis in Berlin – doppelt so viele wie jetzt.

Portrait Bis zur Wahl am 27. September stellt unsere Zeitung alle zehn Bundestagskandidaten aus dem Landkreis Ludwigsburg vor.